



Bundeskanzleramt – Kabinetttinformationssystem (KIS II)

Die Bundesregierung ist neben dem Bundestag, dem Bundesrat, dem Bundespräsidenten sowie dem Bundesverfassungsgericht eines der fünf „Verfassungsorgane“. Sie steuert die politischen und staatlichen Geschäfte und hat zudem das Initiativrecht zur Eingabe von Gesetzen. Sämtliche Gesetzesvorlagen werden über den Kabinetttinformationssystem KIS II verwaltet und verteilt. Auftraggeber für KIS war das Bundeskanzleramt.

Anforderungen und Ziele

Das Ziel des, gemeinsam mit Projektpartner IBM durchgeführten, Projektes war die Erstellung eines Systems, das die Funktionalitäten der beim Bundeskanzleramt bereits erfolgreich eingesetzten Softwarelösungen „KIS I“ (ebenfalls von SEITENBAU) und „KabPlan“ in sich vereint. Durch die Erstellung der neuen Lösung KIS II sollte unter anderem die Eingabe redundanter Daten in beide Systeme erspart werden. Zudem sollten die jeweiligen Funktionalitäten nicht nur in einer gemeinsamen Plattform vereint, sondern auch im Zuge der Entwicklung von KIS II auf die aktuellen Geschäftsprozesse im Bundeskanzleramt und den Bundesministerien hin optimiert werden.

Die wesentlichen technischen und funktionalen Anforderungen an das System waren dabei:

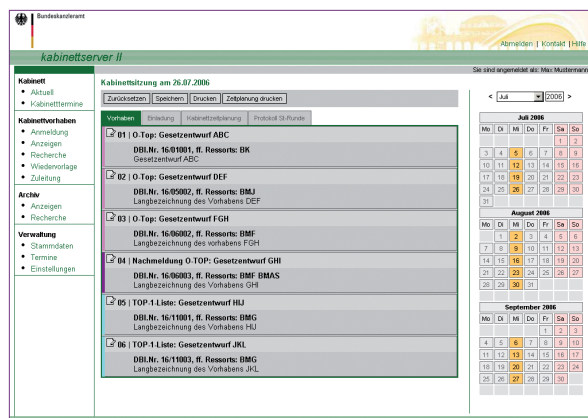
- » Vollständige Datenübernahme und -zusammenführung in das neugeschaffene System
- » Anbindung der Virtuellen Poststelle (VPS) des Bundes zur digitalen Signatur von Dokumenten aus KIS II
- » Automatisierte Zustellung der Dokumente aus KIS II an den Bundestag und den Bundesrat
- » Automatisierte Entgegennahme von Dokumenten aus dem Bundesrat
- » Anbindung weiterer Dokumenten Management Systeme (DMS) über die standardisierte XML-Schnittstelle des Bundes (XDOMEA)
- » Anbindung der Vorhabendatenbank des Bundes (VHDB)
- » Erzeugung von Word- und Excel-Dokumenten aus den Metadaten der einzelnen Vorhaben sowie aus Rechercheergebnissen über den gesamten Datenbestand. Die dazu verwendeten Vorlagen sollten von den Nutzern im BK und den Ministerien frei definierbar sein

Projektübersicht:

Aufbau eines webbasierten System zur Eingabe, Bearbeitung und Verteilung von Dokumenten. Durch die Einführung des Kabinetttinformationsservers, der das Management großer Mengen von Dokumenten (Gesetzesvorlagen) übernimmt, konnte eine enorme Verkürzung der Informationswege und eine maßgebliche Entlastung aller an der Erstellung von Kabinettsvorlagen beteiligten Stellen, wie Bundesministerien, Bundestag und Bundesrat, realisiert werden.

Im Projekt eingesetzte Produkte und Werkzeuge:

- » Linux (SuSe Linux Enterprise Server)
- » PHP / Apache-HTTP-Server
- » Java / JBoss-Applikationsserver
- » Oracle 10g-Cluster (KIS II)
- » MySQL und MS-SQL (Migration der bestehenden Daten)
- » SOAP (Webservices)
- » XML / XDOMEA
- » OpenOffice (Serverseitiger Einsatz)
- » VPS (Virtuelle Poststelle)
- » Lucene (Java Search Engine)



Übersicht über die Agenda einer geplanten Kabinettsitzung



Lösung und Umsetzung

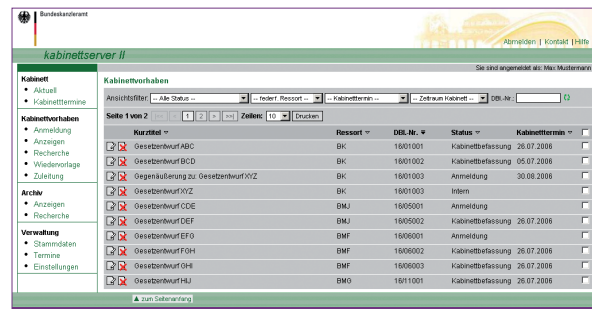
SEITENBAU realisierte die komplexe Anwendung zur Vorgangsbearbeitung und Verteilung von Dokumenten auf Basis von PHP (Frontend) und Java (Backend). Dabei wurden alle Funktionalitäten von KIS I (Erstellung, Verwaltung und Verteilung von Kabinetttvorlagen) und KabPlan (Zeitplanung der Kabinettsitzungen) im neuen System KIS II abgebildet. Durch die Integration dieser Funktionalitäten ist nun mit KIS II möglich, ohne Medienbruch den gesamten Gesetzentstehungsprozess inhaltlich, zeitlich sowie institutionell abzubilden. Die Datenübernahme aus den Datenbanken von KIS I (MySQL) sowie KabPlan (MS-SQL) nach KIS II (Oracle) erfolgte über einen sequentiellen Abgleich und die regelbasierte Validierung der bestehenden Daten.

Aufgrund der elektronischen Zustellung der KIS II-Dokumente an den Bundesrat und den Bundestag, war es erforderlich, dass eine digitale Signatur bereits bei der Einstellung der Dokumente in das System erfolgt. Dazu wurde vom Projektpartner IBM ein Webservice entwickelt (VPP), der es ermöglicht über eine SOAP-Schnittstelle Dokumente elektronisch zu signieren und entsprechende Signaturen zu überprüfen. Diese Schnittstelle wurde von SEITENBAU sowohl im PHP-Frontend, als auch im Java-Backend angebunden. Zur automatisierten Zustellung der signierten Dokumente an den Bundesrat und Bundestag entwickelte SEITENBAU ein „Briefkastensystem“, das bei Bundesrat und Bundestag jeweils die zugeleiteten KIS II-Dokumente via SOAP-Schnittstelle entgegennimmt und verarbeitet. Hierbei wird u.a. die Signatur geprüft, darüber hinaus können je nach Konfiguration der „Briefkästen“ weitere Aktionen, wie z.B. Benachrichtigungen per E-Mail und strukturierte Ablagen durchgeführt werden. Für die automatisierte Entgegennahme von Dokumenten aus dem Bundesrat wird eine entsprechende Schnittstelle von KIS II bereitgestellt, welche die vom Bundesrat eingehenden verarbeitet.

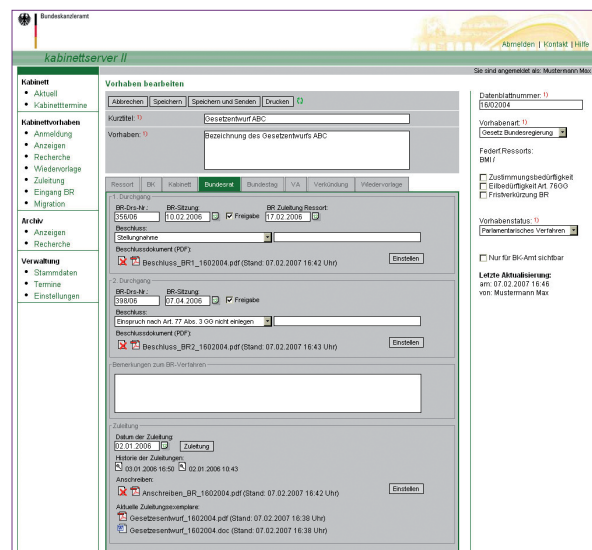
Da in den Ministerien in der Regel bereits unterschiedliche Dokumenten Management Systeme im Einsatz sind, war es erforderlich, eine Möglichkeit bereitzustellen, um Daten der jeweiligen DMS in KIS II zu importieren. SEITENBAU entwickelte hierzu eine universelle SOAP-Schnittstelle nach den Vorgaben von XDOMEA, mit der Daten aus unterschiedlichsten Drittsystemen verarbeitet werden können. Die Vorhabendatenbank des Bundes wiederum wurde über eine HTTP-Schnittstelle integriert. Diese dient zur initialen

Datenübernahme von bereits in der VHDB bestehenden Vorhaben in KIS II, die dort zur Behandlung im Kabinettt angemeldet werden.

Um den gewünschten Export von KIS II-Daten in die Dokumenten-Formate Word und Excel zu ermöglichen konnte die leistungsfähige Java-API (UNO) von OpenOffice genutzt werden. Hierbei musste zunächst eine SOAP-Schnittstelle zwischen dem PHP-Frontend und dem Java-Backend, das für die Überführung der Daten in die Vorlagen verantwortlich ist, gebildet werden. Das Java-Backend öffnet dabei über die serverseitige OpenOffice-Instanz die jeweilig gewünschte Dokumentenvorlage und überträgt sequentiell die Daten in die von den Nutzern definierten (Daten-)Platzhalter.



Übersicht über die aktuell anstehenden Kabinetttvorhaben



Benutzeroberfläche zum Bearbeiten einer der Gesetzesvorlagen